

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

482 (16.10.1908) Abendausgabe

Expedition:
Stiel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
G. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frey
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Hinderpacher
sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Frotzungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 482.

Karlsruhe, Freitag den 16. Oktober 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst
inkl. Verlosungsliste Nr. 29 acht Seiten.

Die Strafbarkeitseinsicht der Jugendlichen.

Karlsruhe, 16. Okt.

Zu dem gegenwärtig aktuellen Thema der strafrechtlichen
Verurteilung „Jugendlicher“ nimmt der schon mehrfach mit gefundenen
Ansprüchen hervorgehobene Dresdener Staatsanwalt Dr. C. Wulffen
der im Laufe des Monats November auf Einladung des Kaufmänni-
schen Vereins in Karlsruhe einen Vortrag über „Der Strafprozeß ein
Kunstreifer der Zukunft“ halten wird — in der bekannten Dresdener
Zeitschrift „Gesetz und Recht“ mit sehr beachtenswerten allgemein
interessierenden Ausführungen das Wort. Überall werden gegen-
wärtig Jugendgerichtshöfe errichtet, die Strafverfolgung gegenüber
Kindern und Jugendlichen wird sorgsam erwogen. Wulffen zeigt, daß
in der Auslegung des § 56 des Strafgesetzbuchs viel zu engherzig ver-
fahren wird, und daß wir bei einer freieren Auslegung schon lange vor
den Jugendgerichten nach unserem eigenen geltenden Strafprozeß die
Möglichkeit gehabt, die Wirksamkeit jener teilweise zu gewährleisten.
Wir geben den interessanten Aufsatz mit Genehmigung des Verlags
auszugsweise:

Wenn die Bestimmungen über das Verfahren gegen Jugendliche,
welche der eben veröffentlichte „Entwurf einer Strafprozeßordnung“
vorschlägt, die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften finden, so
werden immer noch einige Jahre vergehen, bis sie wirklich in Kraft
treten. Wir sind also für die nächste, nicht zu kurz bemessene Zeit noch
immer auf die bisherigen Vorschriften angewiesen. Da verlohnt es
sich wohl, eine wichtige Streitfrage zu erörtern, die sich in Theorie und
Praxis an die Auslegung von § 56 des Strafgesetzbuchs angeknüpft hat
und gerade jetzt, wo die Strafverfolgung gegenüber Kindern und
Jugendlichen das sorgsame Interesse aller Kreise gewonnen hat, von
Müller Bedeutung werden kann. Die Ergebnisse, zu welchen wir ge-
gangen werden, sind im übrigen für unsere Rechtsprechung so beschie-
dend und typisch, daß unsere Betrachtung auch im allgemeinen Lehrreich
werden kann.

Nach § 56 St.-G.-B. ist ein Angekluldigter, welcher zu einer Zeit,
als er das zehnte, aber nicht das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatte,
eine strafbare Handlung begangen hat, freizusprechen, wenn er bei Be-
trachtung derselben die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche
Einsicht nicht besitzt. „In dem Urteile ist zu bestimmen, ob der Ange-
kluldigter seiner Familie überwiesen oder in eine Erziehungs- oder
Besserungsanstalt gebracht werden soll.“

Die lange Zeit herrschende und auch jetzt noch in Theorie und
Praxis vertretene Ansicht legt diese Vorschriften dahin aus, daß die
Feststellung, ob ein Jugendlicher mangels Strafbarkeitseinsicht von
inner an sich verurteilt in einer Hauptverhandlung erfolgen dürfe.
Wenn also auch der Staatsanwalt im Vorverfahren und das Gericht
bei Beschlußfassung über die Eröffnung des Hauptverfahrens die volle
Ueberzeugung davon erlangen, daß dem Jugendlichen die Strafbarkeits-
einsicht bei Verübung seiner Straftat gefehlt hat, so sind sie — nach der
herrschenden Ansicht — gleichwohl verpflichtet, gegen ihn Anklage zu
erheben, wenn das Hauptverfahren zu eröffnen. Die Hauptverhand-
lung hat unter allen Umständen fortzuführen, und in ihr hat das er-
kennende Gericht zu entscheiden, ob der Angekligte das „Unterschieds-
ungsvermögen“ besessen hat. Diese Ansicht wird bis heute von den an-
gesehensten Kommentatoren des Strafgesetzbuchs, von Dischhausen und
von Oppenhoff, vertreten, die sich auf die „bindende“ Vorschrift des
§ 56 Abs. 2 (im Urteile ist zu bestimmen usw.) stützen.

Nun hat aber nach § 168 St.-P.-O. der Staatsanwalt das Ver-
fahren einzustellen, also gar nicht Anklage zu erheben, wenn die Er-

mittlungen keinen genügenden Anlaß zur Erhebung der Klage bieten.
Er hat weiter nach § 158 Abs. 2 St.-P.-O. nicht bloß die zur Verlesung,
sondern auch die zur Entlastung dienenden Umstände zu ermitteln. Der
Umstand aber, daß dem Jugendlichen die Strafbarkeitseinsicht fehlt,
ist ja gerade nach dem ersten Absatz von § 56 St.-G.-B. zu seiner völli-
gen Entlastung geeignet.

Der Verfasser weist im Folgenden dem Senatspräsidenten am
Reichsgericht Dischhausen unter vergleichender Heranziehung anderer
strafrechtlicher Bestimmungen nach, daß dessen Auslegung im Wider-
spruch zu den Bestimmungen und dem ganzen Geiste der Strafprozeß-
ordnung stehe und nur am Wortlaut des § 56 Abs. 2 liege, welches
zweifellos ein Urteil nur für den Fall der Unterbringung in eine
Besserungsanstalt verlange.

Er fährt dann fort: Es sind keine Anhaltspunkte dafür vorhanden,
daß der Strafgesetzgeber die Feststellung der Strafbarkeitseinsicht
einsig und allein dem erkennenden Gericht hätte anvertrauen wollen.
Aber wenn der Wortlaut von § 56 St.-G.-B. auch wirklich einen Schein
der Berechtigung für die Auslegung der Kommentatoren erbringen
könnte, so müssen doch Logik und Kriminalpolitik den Ausschlag für
die gegenteilige Annahme geben. Man würde sonst zu der lächerlichen
Schlußfolgerung gelangen, daß der Gesetzgeber dem Erwachsenen eine
Anklage und eine Hauptverhandlung ersparen will, wenn die entlasten-
den Umstände zur Erhebung der Klage keinen Anlaß bieten, daß aber
der Jugendliche über zwölf Jahre bei hinreichendem Nachweise des Tat-
bestandes unter allen Umständen auf die Anklagebank geschickt und der
Oeffentlichkeit preisgegeben werden muß, selbst wenn mit Sicherheit
voraussehen ist, daß in der Hauptverhandlung die Grundlage der
ganzen Anklage, die Strafbarkeitseinsicht des Jugendlichen, hinfällig
wird. Es kam aber auch nicht davon die Rede sein, daß der Gesetz-
geber gegen diesen weitgehenden Schutz der Jugendlichen als Garantie
die Feststellung der Strafbarkeitseinsicht durch Urteil des erkennenden
Gerichts habe gewähren wollen. Er hat ja die Feststellung aller übri-
gen Strafausschließungsgründe, insbesondere des Verwandten nach
§ 51 St.-G.-B., nämlich der Unzurechnungsfähigkeit zufolge von Be-
wusstlosigkeit oder krankhafter Störung der Geistestätigkeit, die eine
viel schwierigere Aufgabe bietet, im Vorverfahren zugelassen.

Sonach haben wir in der Rechtsauffassung der Kommentatoren eine
Verständnislosigkeit, welche den Forderungen des gesunden Menschen-
verstandes zuwiderläuft und deshalb dem Volke niemals verständlich
wird. Weil bei uns dieser Fall der Gesetzesklärung leider nicht allein
dasteht, deshalb kann sie in gewissem Sinne typisch genannt werden.
Sind wir uns vor dieser typischen Interpretation! Sie ist ein Feind
der Volkstümlichkeit unseres Rechts. Sie erzwingt, zumal wenn sie
von Autoritäten ausgeht, den Juristen zu jener formalen Denkungs-
weise, die ihm schließlich den Vorwurf der Weltfremdheit einträgt. Daß
die Ansichten der Strafrechtsautoritäten in einem so wichtigen Punkte
dem Verfahren einer gesunden kriminalpolitischen Praxis direkt ent-
gegenstehen, ist ebenfalls wenig geeignet, das Gefühl der Rechtssicherheit
im Volke zu erhöhen.

Unter den Regierungen, welche ausdrücklich im Sinne unserer
Auffassung Bestimmungen getroffen und überhaupt die Frage der
Strafbarkeitseinsicht besonders ins Auge gefaßt haben, darf wohl die
Kgl. sächs. Justizverwaltung als erste genannt werden. In § 829 der
„Geschäftsordnung“ für die Kgl. sächs. Justizbehörden“ findet sich fol-
gende Anweisung: „Bei der Verfolgung jugendlicher Personen
(St.-G.-B. § 56) soll der Staatsanwalt das Vorhandensein der zur
Erkenntnis der Strafbarkeit erforderlichen Einsicht sorgfältig er-
örtern und, sofern er die erforderliche Einsicht verneint, die öffentliche
Klage nur dann erheben, wenn die Unterbringung in einer Erziehungs-
oder Besserungsanstalt beantragt erscheint und hierzu ein gerichtliches
Urteil herbeigeführt werden muß.“

In einer Generalverordnung vom 3. Mai 1906 hat der Kgl. sächs.
Generalstaatsanwalt den Staatsanwaltschaften nachdrücklich zur Pflicht
gemacht, der angezogenen Vorschrift in § 829 der Geschäftsordnung

nachzugehen und die Feststellung der Strafbarkeitseinsicht nicht der
Hauptverhandlung zu überlassen. Die Generalverordnung gibt auch
in Anlehnung an die Literatur wichtige kriminalpsychologische und kri-
minaltechnische Fingerzeige, auf welche Weise und unter Berücksichti-
gung welcher Gesichtspunkte sich der Staatsanwalt die Ueberzeugung
vom Vorhandensein oder Fehlen der Strafbarkeitseinsicht eines Ju-
gendlichen zu verschaffen hat.

Die sächsischen Bestimmungen über das Verfahren gegen jugend-
liche Beschuldigte dürfen denjenigen Justizverwaltungen, die nach der
Meinung von Dischhausen und Oppenhoff folgen, warm empfohlen wer-
den. Gerade bei unseren gegenwärtigen Bestrebungen, Kinder und
Jugendliche solange als möglich von einer Verührung mit der Anklage-
bank zu hüten, erweisen sich bis zur gefühlvollen Einführung eines ge-
regelten Jugendgerichtsverfahrens solche Maßnahmen als besonders
praktisch und heilsam, welche darauf abzielen, alle Voraussetzungen für
die Strafbarkeit eines Jugendlichen vor der Entscheidung über die
Anklageerhebung sorgfältig zu prüfen. So haben wir schon lange
vor den Jugendgerichten nach unserem eigenen geltenden Strafprozeß
die Möglichkeit gehabt, die Wirksamkeit jener teilweise zu gewährleisten.

Badische Chronik.

△ Karlsruhe, 16. Okt. In der weiteren Umgebung von Karlsruhe
veranstalten die Sozialdemokraten in den nächsten Tagen nicht weniger
als 10 Protestversammlungen gegen die Zigarrenbanderolesteuer.

— Mannheim, 16. Okt. Prinz Heinrich von Preußen ist heute
vormittag mit seinem Sohne, Prinzen Sigismund, nach Darmstadt
abgereist.

— Mannheim, 16. Okt. In der heutigen Sitzung des Verwal-
tungsrates der Freiwilligen Feuerwehr wurde auf Vorschlag des Kom-
mandanten Molitor durch einstimmigen Beschluß des Verwaltungsrates
der bisherige 1. Hauptmann der 3. Kompanie, Privatmann Karl
Grünevald, zum 2. Kommandanten ernannt. Herr Grünevald gehört
seit über 40 Jahren dem hiesigen Corps an, wurde am vergangenen
Montag mit den übrigen 40jährigen dem Großherzog vorgestellt und
hat sich stets als maderer, pflichteifriger Feuerwehrmann gezeigt.

— Mannheim, 16. Okt. Ein 62 Jahre alter verheirateter Glas-
schleifer fiel gestern nachmittag aus einem Fenster genannten Hauses
vom 4. Stock herunter auf den Gehweg und blieb tot liegen. Der Ver-
unglückte war seit ¼ Jahren lungen- und mangelnd; es ist nicht
ausgeschlossen, daß er infolge eines Erstickungsanfalles an das Fenster
gefallen ist, das Übergewicht bekommen hat und auf diese Weise ab-
gestürzt ist.

— Bruchsal, 16. Okt. Der landwirtschaftliche Bezirksverein in
Bruchsal veranstaltet am Sonntag den 20. Oktober, von vormittags
10 Uhr ab, in der Gastwirtschaft zum „Grünen Baum“ in Bruchsal
eine Kartoffel-Ausstellung mit Prämierung der besten Sorten in Geld.
Nachmittags 3 Uhr findet in der gleichen Wirtschaft ein Vortrag des
Kreisverbandes über die Ergebnisse der Untersuchung der
Kartoffeln und über den Kartoffelbau überhaupt statt.

* Forstheim, 16. Okt. Seit Mittwoch nachmittag ist H. Anz, der
beim hiesigen Hauptfeueramt angestellte Finanzschiffle Hermann
Raupp flüchtig. Vormittags war bei ihm eine unvermutete Kassen-
revision vorgenommen worden. Sie ergab, daß Raupp etwa 1700 M.
aus Strafgeldern unterschlagen hatte, die von ihm verwaltet wurden.
Nachmittags kam dann der junge Mann nicht mehr in den Dienst. Er
ist von Karlsruhe gebürtig und 22 Jahre alt. Seine Gabeligkeiten
hat Raupp in seiner Wohnung zurückgelassen.

* Kenzingen, 16. Okt. Gestern vormittag begab sich das 2½-
jährige Stübchen des Sägers Oskar Graf zu seinem Vater auf dessen
Arbeitsplatz und machte sich an dem Wagen, auf dem das Stammholz
der Wandfuge zugeführt wird, zu schaffen. Pflöcklich bemerkte Graf in
der Gange eine Stodung. Als er nach der Ursache sah, fand er H.
Frbg. Bg. sein Kind zwischen dem Ende des Stammes und der Wand
totgedrückt vor.

Bermischtes.

— Berlin, 16. Okt. (Tel.) Bei einem Wohnungsbrande im 3.
Stodwerke eines Hauses der Grenadierstraße verbrannte ein Knabe.
Die beiden Geschwister konnten gerettet werden.

— Königshütte, 16. Okt. (Tel.) Wie die „Schles. Ztg.“
meldet, entstand gestern in der Königsgrube auf dem Weistfelde
7 Uhr morgens ein Wasserdurchbruch, wodurch ein Teil des Feldes
überflutet wurde. Das Wasser stieg so langsam, daß sich die
ganze Belegschaft retten konnte. Das Wasser wurde ausgepumpt.
Der Betrieb war nur wenige Stunden gestört.

— Verent (Westpreußen), 16. Okt. (Tel.) Hier ereignete sich
ein schrecklicher Unglücksfall. Das Kind eines Schuhmachers aus Dan-
zig lief vor einen einfahrenden Zug. Die Mutter sprang hinzu, um
dasselbe zu retten und geriet selbst in Gefahr. Ein Passagier sah
ihm Rettungsweg gleichfalls verunglückt. Ihm wurden beide Beine
abgefahren, der Frau und dem Kinde je ein Bein. Alle drei wurden
ins Krankenhaus verbracht.

— Düsseldorf, 16. Okt. (Amtlich.) Tel. Heute früh 1.30 Uhr
entgleiten vom D-Zug 44 auf der Strecke Kueppersteeg-Mülheim
(Rhein) die Lokomotive und 4 D-Zug-Wagen. Der Unfall ist dadurch
verursacht worden, daß eine Schwelle von russischer Hand über das
Gleise gelegt wurde. Ein Reisender ist anscheinend leicht verletzt. Die
genannte Strecke wird voraussichtlich bis heute abend gesperrt sein. Der
Verkehr wird durch Wendelzüge aufrecht erhalten. Die nach Köln be-
stimmten Züge werden über Opladen geführt.

hd London, 16. Okt. (Tel.) In der Gemeindefaule in der Ob-
street brach gestern Großfeuer aus. Sofort wurde Alarm geschlagen.
Die Kinder, welche jede Woche zweimal auf den Feuer-Alarm gedrillt
werden, verließen in musterhafter Ordnung das in Flammen stehende
Gebäude.

Sport.

△ Karlsruhe, 16. Okt. Der nächste Sonntag bringt dem hiesigen
Sportklubben Publikum ein Fußballereignis allerersten Ranges. Es
ist gewiß nicht zuviel gesagt, wenn wir das Zusammentreffen des
1. Forstheimer Fußballklubs mit dem Karlsruher Fußballverein so be-

zeichnen. Diese beiden Vereine werden mit drei Mannschaften auf dem
Sportplatz des K. F. V. an der verlängerten Moltkestraße (Straßen-
bahnhaltestelle) Stadt. Kranenhaus) Verbandsspiele absolvieren. Die
3. Mannschaften werden bereits vormittags 10 Uhr, die 2. Mannschaften
nachmittags 1½ Uhr zum friedlichen Wettkampf um die Gaumeisterschaft
antreten. Das Hauptereignis des Tages wird jedoch zweifellos dem
Spiel der 1. Mannschaften, die in dieser Saison zum erstenmal einander
gegenüberstehen, entgegengerückt. Forstheims Mannschaft ist schon seit
verhältnismäßig langer Zeit nicht mehr hier gewesen. Man weiß nur,
daß sie verschiedene Umwandlungen erfahren hat, die sich in den dies-
jährigen Verbandsspielen vollumfänglich betätigt haben, denn Forstheim
steht im Südkreis mit 6 Punkten nunmehr an der Spitze. Daß die Forst-
heimer Mannschaft dieses Jahr wieder ein starker Gegner ist, beweist uns
auch ihr unentschiedenes Resultat gegen den K. F. V. Phönix. Die
K. F. V. Mannschaft wird wohl keine leichte Arbeit haben, wenn sie
ihre am letzten Sonntag gegen Niders in Stuttgart erlittene Nieder-
lage wieder gut machen will. Jedenfalls werden wir am Sonntag ein
Spiel zweier ebenbürtiger Gegner zu sehen bekommen, auf dessen Aus-
gang nach den bisherigen Resultaten in den Südkreispielen kaum eine
bestimmte Voraussage möglich sein wird. (Siehe auch Inserat in heuti-
ger Mittagsausgabe.)

Die Gordon-Bennett-Wettfahrt der Lüste.

Ol. Berlin, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Frau Rechtsanwält Dr. Nie-
meyer, die Gattin des aus der Nordsee geretteten Luftschiffers, teilt
mit, daß ihr Gatte heute früh von London in Brüssel angekommen ist
und ihr sein vollkommenes Wohlbefinden telephonisch mitgeteilt hat.
Dr. Niemeyer wird im Laufe des morgigen Tages in Berlin eintreffen.

Der in der Nordsee neuerdings von Fischern aufgefundenen
Ballon, ist der „St. Louis“ dessen Insassen am Dienstag gerettet
wurden.

— Amsterdam 16. Okt. (Tel.) Dem „Handelsblatt“ wird aus
Nieuwediep gemeldet: Der Lotendampfer „Amsterdam“ lehnte aus der
Nordsee zurück, ohne eine Spur der vermissten Ballons gefunden zu
haben. Er ging wieder in See. Der Ranger „Piet Hein“ und die
Zurpedoboots setzen ihre Nachforschungen bis heute abend fort.

5017417

— Vom Feldberg, 15. Okt. „Ihr Matten lebt wohl! — Ihr sonnigen Weiden! Der Sonne muß scheiden — der Sommer ist hin!“ Ob wohl der Türnwächter vom Feldberg an das Schillerische Blatt gedacht, als er gestern von seiner „Sommerreise“ Abschied nahm, um in warmen Freiburg sein Winterquartier aufzusuchen? Die Herzen sehen nächste Woche auch ab. Die Tobinauerhütte bleibt für diesen Winter geöffnet. Die Saison ist somit auf dem Feldberg beendet und eben ist alles bereit, den Winter zu empfangen.

— Mähringen (A. Engen), 16. Okt. Das schöne trodene Herbstwetter, das uns allen sehr zu statten kam, hat die eine unlesbare Erscheinung zur Folge gehabt, daß der Wasserzufluß der Donau wieder aufgehört hat und das Donaubeck schon seit einiger Zeit wieder vollständig trocken liegt. Von den Verhandlungen zwischen Baden und Württemberg, welche diesem unlesigen Zustand ein Ende machen sollten, hört man auch nichts mehr. Von Tübingen aus soll wieder ein neues Gesuch nach Stuttgart ans Ministerium in dieser Angelegenheit gerichtet werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Oktober.

— Bevölkerungsbewegung. Die Zahl der Geburten betrug im Monat September 97 (1907: 77), Lebendgeborene wurden 269 (285) angemeldet, darunter 139 (133) Knaben und 130 (152) Mädchen. Von der Gesamtzahl der Geborenen waren 229 (250) eheliche und 40 (35) uneheliche Kinder. Die Zahl der Todesgeburten betrug 10 (7), darunter 5 (5) Knaben und 5 (2) Mädchen. Gestorben sind 153 (149) Personen und zwar 95 (76) männlichen und 58 (73) weiblichen Geschlechts. Von der Gesamtzahl der Sterbefälle entfielen 49 (57) auf Kinder im 1. und 7 (17) auf Kinder im 2.—5. Lebensjahr. Auf die hauptsächlichsten Todesursachen entfielen Sterbefälle an: Scharlach — (—), Masern — (—), Diphtherie und Krupp 3 (2), Keuchhusten 3 (—), Typhus 4 (—), Lungentuberkulose 17 (9), Influenza — (—), Lungentzündung 3 (6), sonstigen Krankheiten der Atmungsorgane 7 (8), Krankheiten der Kreislauforgane 13 (13), Krankheiten des Nervensystems 17 (10), Magen- und Darmkatarrhen 29 (45), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 28 (39), sonstigen Magen- und Darmkrankheiten 12 (7), Krebs und sonstigen Neubildungen 13 (14), Selbstmord 3 (8), Verunglückung 2 (7).

— Neue Eisenbahnwaggons mit „Schuhabteilungen“. Zur Beförderung der Post werden demnächst neue Bahnpostwaggons eingeführt werden, die von sehr bedeutender Länge sind und zugleich eine Schutzvorrichtung bei Betriebsunfällen aufweisen haben werden. Diese Waggons sind 17 Meter lang und haben am Anfang und am Ende je eine Schutzabteilung, die zugleich die bisher im Arbeitsraum befindlichen Gegenstände, wie Garderobenschränke, Wascheinrichtungen usw. aufnehmen kann. Durch diese Neueinrichtung ist es ermöglicht worden, daß auch in diesen Bahnpostwaggons ein Seitengang geschaffen wird, der sich bei den alten nicht befand. Diese alten Waggons waren darum für die D-Züge absolut unbenutzbar, oder sie mußten stets am Anfang oder am Ende des Zuges platziert werden. Das war naturgemäß sehr oft mit großen Unannehmlichkeiten und vor allen Dingen mit viel Zeitverlust verbunden. Die neuen Waggons dagegen weisen diesen Nachteil nicht mehr auf und können darum an jeder Stelle des Zuges zwischen den Waggons eingereiht werden, ohne daß durch sie das Prinzip des D-Zuges durchbrochen wird. Die neuen Waggons sind schon aus dem Grunde viel fester gebaut, weil sie als Schutzwaggons bei Eisenbahnunfällen zu dienen haben und darum einen stärkeren Anstrich aushalten müssen. Sie sind in ihrer Art bisher auf deutschen Bahnen ein Novum. Durch ihre schwere und massive Bauart, die sowohl in der Eisenkonstruktion wie in der Holzverkleidung liegt, sind sie um vieles widerstandsfähiger geworden. Voraussetzungen für diese neuen Bahnpostwaggons außer in der preußischen noch in der sächsischen und badischen Eisenbahn zur Einführung gelangen.

— Welche Vorbereitungen genießen die Soldaten? Die Beantwortung dieser Frage wird allen denen willkommen sein, aus deren Kreis jetzt ein Angehöriger oder Freund zur Ableistung der Militärdienstpflicht herangezogen ist. Sendungen an Soldaten genießen die Begünstigung in folgendem Umfang: gewöhnliche Briefe bis 60 Gramm und Postkarten werden ganz frei befördert, Postanweisungen bis 15 A kosten 10 A. Pakete ohne Wertangabe bis 3 Kilogramm kosten 20 A Porto. Die Sendungen müssen stets die Aufschrift: „Soldatendrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ tragen. Auch bei Postanweisungen und Paketen, bei letzteren sowohl auf der Rückadresse, als auch auf den Paketen selbst, muß dieser Vermerk angewendet sein. Für sie von den Soldaten ausgehenden Sendungen müssen die vollen Postgebühren bezahlt werden.

— Promenade-Konzert. Nach Mitteilung des Verkehrsvereins fällt Sonntag den 18. d. Mts. das Promenadekonzert auf dem Friedrichsplatz aus.

— Bronislaw Huberman-Konzert. Bronislaw Huberman, der berühmte Geigenvirtuose, welcher in letzter Saison hier durch seine glänzenden Leistungen die Zuhörerschaft begeisterte, hat seine Konzertezeiten mit sensationellem Erfolge wieder aufgenommen. Am 6. November wird derselbe in hiesiger Stadt im Musiksaal wieder ein Konzert veranstalten. Das Konzertarrangement liegt in den Händen der Hofmusikdirektion Hugo Rung, Kaiserstraße 114.

— Das Ende der Niesenhüte. Aus Paris kommt die erlösende Kunde, daß die Damenhüte wieder kleiner werden. Zwei Pariser Hutmodellen in der Rue de la Paix stellen ganz winzige Hüte dar, die das Neueste und Feinste auf dem Gebiete der Mode sind. Es sind die Hüte, daß der Hutrand kaum über die Stirn herausschreitet. Und von heute in wenigen Wochen wird dieselbe das Gesicht der großen Hüte nur noch im Traum der geängstigten Erdmännchen erscheinen.

— Achtung — Taschen zu! Eine Million Prospekte hat der Continentale Bankverein in Amsterdam über Deutschland ausgeschüttet, um speziell kleine Leute zur Zeichnung auf Shares der Doyle Consolidated Mines Co. in Colorado zu veranlassen. Um den Empfängern die Sache recht leicht erscheinen zu lassen, wird in marxistisch-erzieherischer Weise darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft mit einem Kapital von zehn Millionen Dollars begründet ist. Daß es besonders auf die Spargeizigen der kleinen Leute abgesehen ist, geht daraus hervor, daß der Preis der Aktien auf 5 Mark gestellt ist; doch werden unter 25 Aktien nicht abgegeben. Die „Lulante“ Gesellschaft gestattete dagegen geen Abzahlung. Nach den bisherigen Erhebungen handelt es sich hier um ein Unternehmen, das weder in Bank, noch Börsenreisen bekannt ist und das anscheinend überhaupt nicht existiert. Der famose Vertreter des Bankvereins in Amsterdam für Deutschland, ein Herr Weidrich in Hamburg, lehnt jede Verantwortung ab, behauptet, näheres über die Firma auch nicht zu wissen und nur den Auftrag zu haben, Zeichnungen auf Anteilscheine und Geldsendungen in Empfang zu nehmen. Wie hoch er, sowie die Amsterdamer Firma einzuschätzen sind, ersieht man daraus, daß sowohl gegen Weidrich wie auch gegen seine Auftraggeberin viele Anzeigen wegen Loschwindels erlassen sind. Den Vertrieb von Loosen scheinen beide jetzt aufgegeben zu haben, nachdem die Polizei ihnen scharf auf die Finger gesehen und die Presse den Leuten, die nicht alle werden, die Augen geöffnet hat. Selbst amerikanische Blätter wissen nichts von der Firma mit dem pompösen Namen, auch nicht die Blätter, die in Colorado-Springs erscheinen. Mit der Förderung der „Schäfer“ soll noch gar nicht begonnen sein. Ist es da ein Wunder, wenn man annimmt, das Bergwerk liegt auf dem Monde?

Aus den Nachbarländern.

— Straßburg i. Elz, 16. Okt. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Zabern, Edward Teufel, ist gestern auf seiner Besichtigung in Zabern im Alter von 75 Jahren gestorben. Teufel wurde 1874 in den Reichstag gewählt und vertrat in diesem Jahre namens der Mehrheit der reichsständischen Abgeordneten die Protesterklärung, in welcher gegen die Annexion feierlich Verwahrung eingelegt wurde.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Ol. München, 16. Okt. (Privat.) Professor Schmitzer äußerte gegenüber einem Interviewer, sein Disziplinarverfahren sei noch in Schwabe. Er wisse heute, acht Tage vor Beginn der Vorlesungen immer noch nicht, ob er Vorlesungen über Religionsgeschichte halten dürfe.

— Kopenhagen, 16. Okt. Der frühere Ministerpräsident Christensen wurde heute im Folketing zum Vizepräsidenten gewählt anstelle des zum Minister des Innern ernannten bisherigen Vizepräsidenten Bernsen.

— Wien, 16. Okt. Das spanische Königspar hat heute vormittag die Rückreise nach Madrid angetreten.

— Wien, 16. Okt. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, haben der tschechische Handelsminister Dr. Fiedler und der tschechische Landwirtschaftsminister Prášek infolge der Vertagung des böhmischen Landtages ihre Demission gegeben.

— Lissabon, 16. Okt. Nach Meldungen aus Namanga hat dortselbst anlässlich der städtischen Wahlen zwischen Monarchisten und Republikanern ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. 5 Personen wurden getötet, 23 schwer, 70 leicht verwundet.

Das badische Großherzogspaar in Dresden.

— Dresden, 16. Oktober. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen heute vormittag 10 Uhr 27 Min. mit Gefolge auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein, wo großer Empfang stattfand.

König Friedrich August, sowie Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen begrüßten die hohen Gäste aufs herzlichste. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge begaben sich die Fürstlichkeiten durch das Fürstenzimmer des Schloßhofes zum Wiener Platz, den eine zahlreiche Menschenmenge erwartungsvoll umfäumte. Nach Abschieden der Front vor dem 17. Infanterieregiment gestellten Ehrenkompagnie bestiegen der König und das Großherzogspaar die bereitgestellten Wagen und fuhren unter den lebhaftesten Ovationen des Publikums durch die am Eingange der Trager-Straße errichtete Ehrenpforte und die festlich geschmückten Straßen zur Residenz, wo die Großherzoglichen Herrschaften von den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und den Oberhofchargen begrüßt wurden. Im Schlosse fand alsdann Familien- und Marstafel statt.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

— Kiew, 15. Okt. Die Vorlesungen an der Universität, die heute fortgesetzt wurden, wurden durch eine um 11 Uhr vormittags veranstaltete Studentenversammlung unterbrochen. Da große Erregung und Unordnung entstand, ritten auf Erlauchen des Rektors in das Universitätsgebäude Militär und Polizei ein, welche die unruhigen Elemente entfernten und die Ordnung wiederherstellten. Dann wurden die Vorlesungen wieder aufgenommen.

— Wiborg, 16. Okt. Wegen Teilnahme an der Ermordung des früheren Dimaabgeordneten Hergensiem wurde der Angeklagte Polowjew vom Schwurgerichte zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Vorgänge in Bulgarien.

— Sofia, 16. Okt. In Bulgarien herrscht seit den letzten 24 Stunden große militärische Tätigkeit.

— Sofia, 16. Okt. Gegenüber der Behauptung des türkischen Kriegsministers über Grenzverletzungen und Waffensendungen nach den besetzten Punkten Bulgariens versichert die „Ag. Bulgare“, daß keine Truppenverfälschungen an der Grenze stattgefunden und keine Waffen dorthin geschickt wurden.

— Philippopol, 16. Okt. „Reit Republikane“ meldet von hier, General Sainow sei zum Vorkämpfer der bulgarischen Truppen für den Fall eines Krieges angetreten.

Die Stimmung in Serbien.

— Belgrad, 16. Okt. Die Stupschina bewilligte heute den Kredit von 16 Millionen für militärische Rüstungen. Dagegen stimmte nur ein sozialistischer Deputierter.

— Belgrad, 16. Okt. Hier ist die Erregung bedeutend im Wachsen begriffen. Es wird aber weniger gegen die Annexion Bosniens agitiert, als für die Ausrückung des Sandstschakowitsch zwischen Serbien und Montenegro. Die Berliner serbische Gesandtschaft teilt im Gegensatz zu Mittermeldungen mit, daß König Peter nicht daran denke, auf den Thron zu verzichten. Minister Milowanowitsch beschäftigt bereits diesen Sonntag auf seiner Reise durch die europäischen Hauptstädte in Berlin einzutreffen.

— Belgrad, 16. Okt. Die Demonstrationen gegen Oesterreich nehmen ihren Fortgang. Gestern waren auf dem Theaterplatz etwa 10 000 Menschen versammelt. Von dort zog die Menge nach dem Konak, wo Forderungen an den König ausgedrückt wurden, der sich aber nicht zeigte. Vor dem Palais des Kronprinzen wurde die Demonstration fortgesetzt. Der Kronprinz erschien am Fenster und dankte für die ihm dargebrachte Ovation. Er erklärte, daß er allein nichts unternehmen könne. Wenn jedoch der kritische Moment eintrete, sei er bereit, sein Blut für das Vaterland zu vergießen. Diesen Worten folgten Schreie auf den Kronprinzen und Drohungen gegen Oesterreich. Dann zog die Menge vor die Wohnung des französischen Geschäftsträgers, der sich jedoch nicht zeigte. Alsdann ging die Menge auseinander.

— Belgrad, 16. Okt. (Privat.) Der österreichische Gesandte hat gestern anlässlich von der serbischen Regierung deren Einsprüche gegen die Oesterreich herausfordernden Kriegserklärungen des serbischen Kronprinzen verlangt.

— Belgrad, 16. Okt. Die hiesigen Blätter fordern die Bevölkerung auf, alle österreichischen Waren und Erzeugnisse zu boykottieren und auch die österreichischen Zeitungen nicht zu lesen. Auch fordern sie zur Bekämpfung österreichischer Geschäftsniederlagen auf.

Die Haltung der Türkei.

— Konstantinopel, 16. Okt. Gestern wurde hier Naghib Pascha verhaftet. Er war bisher zweiter Kammerherr des Sultans und wurde ins Kriegsministerium gebracht.

— Konstantinopel, 16. Okt. Die Mitteilungen des englischen Botschafters haben in hiesigen Regierungskreisen große Erregung hervorgerufen. Die Regierungsbücher erklären, anstatt einer Konferenz würde nunmehr die türkische Armee die Antwort auf die Tagesfragen geben. Die Partei hat eine in diesem Sinne gehaltene Artikelserie in die Mächte abgefaßt. Da Demonstrationen für den Krieg stattfanden, wurden die Sicherheitsmaßregeln durch die Truppen verstärkt.

Die Stellungnahme der Mächte.

— Paris, 16. Okt. In seiner gestrigen Unterredung mit Pichon erklärte der österreichisch-ungarische Botschafter, daß seine Regierung entschieden die Zunftung ablehne, daß Serbien und

Montenegro auf Kosten Oesterreich-Ungarns Kompensationen erhalten.

— Paris, 16. Okt. Die Mehrheit der Blätter bespricht das Konferenzprogramm recht günstig.

— „Figaro“ schreibt: Jeder erhält seinen Anteil; erst die Deutschen, die hauptsächlich ein wirtschaftliches Interesse im Auge haben. Sie werden ihre Rechnung durch die Regelung der Orientbahn finden. Der beste Anteil wird gerechterweise der Türkei zuerkannt; sie soll materiell, finanziell und moralisch Genugtuung erhalten. Die vorläufige Uneigennützigkeit der russischen Regierung wird in einer Verständigung mit der Türkei in betrefis der Dardanellenfrage ihre Belohnung finden. Neue England und Frankreich gehen mit voller Selbstlosigkeit zur Konferenz; sie haben die Befriedigung, den Gesamtfrieden und die aufstrebende Freiheit des Orients zu beschützen.

— Der „Radical“ sagt: Wenn das Programm angenommen wird, dann wird die Orientkrise zur allgemeinen Befriedigung ohne Gefahr zur Lösung gebracht werden.

— „Globe“ meint, wenn der Dreiebund morgen ein anderes Konferenzprogramm veröffentlichte, welchem Wirrnare werden wir dann gegenüberstehen? Die Londoner Verhandlungen haben die Orientfrage lediglich aufgeworfen und zwar in einer wenig glücklichen Weise.

— Der frühere Minister de Ransetan schreibt im „Siecle“: Dadurch daß der Konferenz eine große Reihe von Sondervereinbarungen vorausgeht, verwickelt man die ohnehin schon sehr verwickelte Lage, und werden die Mächte, indem sie dies Verfahren einschlagen, nicht für etwaige Konflikte zwischen der Türkei und ihren Nachbarn verantwortlich sein?

— London, 16. Okt. Der russische Minister des Äußeren, Iswolsky, ist heute vormittag nach Paris abgereist.

— st. Budapest, 16. Okt. (Privat.) Den Blättern zufolge ist als Frucht der Kriegslage ein Garantiebund Oesterreichs mit der Türkei, Griechenlands und Rumänien zur unbedingten Aufrechterhaltung der jetzt gezogenen Grenzen der europäischen Türkei in der Bildung begriffen.

— hd. Cetinje, 16. Okt. Sechs österreichische Kriegsschiffe liegen im montenegrinischen Hafen von Antivari vor Anker. Mehrere andere österreichische Schiffe kreuzen in der Nähe und fangen alle aus Antivari kommenden Funks-Telegramme auf.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.

Konkurse in Baden.

Freiburg. Vermögen der Kaufmann Sebastian Krämer Ehefrau Maria geb. Blaf. Konkursverwalter Kaufmann C. Montgel hier. Konkursforderungen sind bis zum 23. Oktober 1908 bei dem Gericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 6. November 1908, vormittags 9 Uhr.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe:
 Samstag, 17. Okt. Abt. A. 12. Ab. Vorf. „Nachmann als Erzieher“, Komödie in 3 A. von Otto Ernst. 7—1/2 Uhr.
 Sonntag, 18. Okt. Abt. B. 12. Ab. Vorf. „Der Prophet“, große Oper mit Ballet in 5 A. von Meyerbeer. 7/8 bis nach 1/10.
 Montag, 19. Okt. 3. Vorf. auf. Ab. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt: „Der Eigenbrötlern“, Operette in 3 A. von Johann Strauß. 7—1/2 Uhr.
 Dienstag, 20. Okt. Abt. C. 12. Ab. Vorf. „Don Juan“, große Oper in 2 A. v. Mozart. 7—1/2 Uhr.
 Donnerstag, 22. Okt. Abt. A. 13. Ab. Vorf. „Violetta“ (La Traviata), Oper in 3 A. v. Verdi. 7—1/2 Uhr.
 Freitag, 23. Okt. Abt. C. 14. Ab. Vorf. „Die Rabensteinerin“, Schauspiel in 4 A. v. Wilhelm Busch. 7 bis gegen 1/10.
 Samstag, 24. Okt. Abt. B. 13. Ab. Vorf. Zum erstenmal: „Die Glücklichen“, ein lustig Märchenstück in 3 A. v. J. E. Pohlig. (Uraufführung.)
 Sonntag, 25. Okt. Abt. C. 13. Ab. Vorf. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ in 3 A. v. W. Wagner. 6 bis nach 1/10.
 In Baden:
 Mittwoch, 21. Okt. 5. Ab. Vorf. „Tiefenland“, Musikdrama in einem Vorspiel und 2 A. v. Eugen d'Alberty. 7—1/2 Uhr.

Hohenlohe Hafer-Flocken
 geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung.
 In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Am Ende aller Verjuche mit anderen Waschmitteln bleibt der Hausfrau die Erkenntnis, Das Gelingen ist Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan! Überall zu haben.

Neueingelaufene Bücher und Schriften
 Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.
 Neue musikalische Rundschau. Verlag in München. Preis halbjährlich 3 M.
 Allgemeine Musik-Zeitung. Berlin W. 50, Regensburgerstraße. Vierteljährlich 3 M.
 Die illustrierte Zeitschrift „Neber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ist mit dem 1. Oktober in ihren 51. Jahrgang, also in das zweite halbe Jahrhundert ihres Bestehens, eingetreten. Die in allen Kulturländern hochangesehene Zeitschrift, die mit Zug ein Weltblatt genannt werden darf, hat im Laufe der Jahrzehnte viele Wandlungen durchgemacht, je nachdem die Richtungen in Literatur und Kunst einander ablösten oder die fortschreitende Technik neue Möglichkeiten künstlerischer Wiedergabe bot; stets aber ist sie in innigster Fühlung mit der deutschen Familie, ihrem Geistes- und Gemütsleben geblieben und hat ihren Ehrenplatz im deutschen Hause stets zu behaupten verstanden. Das uns vorliegende Heft des neuen Jahrgangs legt davon ein erfreuliches Zeugnis ab. Eine unserer hervorragendsten Roman-dichterinnen, Liesbet Dill, ist mit einem größeren, höchst eigenartigen und doch fesselnden Werk, „Unverdorrene Briefe einer Unbekannten an einen Toten“, Hermann Hesse, der berühmte Verfasser des „Peter Camenzind“, mit der Erzählung „Sans Dieclammus Lehrgang“, mit lyrischen Dichtungen Ernst Zahn, der kraftvolle Schweizer Roman, Gullas Felle und Walthar Ilms vertritt. Für die Folgezeit werden u. a. Romane und Novellen von Hermann Billing, unserer badischen Land-mannin, Auguste Supper, Sans Walter, Emmi Oswald und Agnes Harder angekündigt. In populären Aufsätzen über interessante Stoffe aus allen Gebieten des modernen Kulturlebens, denen zahlreiche, mit den vollkommensten Mitteln der heutigen Reproduktionstechnik hergestellte Abbildungen zur Seite gehen, bringt das Heft u. a. eine naturwissen-schaftliche Plauderei, „Der Schmelzwerk im Eisberg“, von Wilhelm Bölsche, dem Meister populärer naturwissenschaftlicher Darstellung. Eine Reihe ausgeführt schöner Reproduktionen von hervorragenden Werken der namhaftesten Maler schmückt und belebt das Heft; darunter sind in weitausföhrlicher Vollendung farbig wiedergegebene Bilder. Die erste Nummer von „Neber Land und Meer“ wird von allen Buchhandlungen kostenlos geliefert. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich (13 Nummern) 3 M. 50 S. oder 60 S. für das 14tägige Heft.

Herbsttage am Bodensee.

Friedrichshafen, 15. Okt. (Privat.) Von Stunde zu Stunde verstärkt sich der Eindruck...

Der Besuch des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg ist darauf zurückzuführen, daß er dem württembergischen Königspaar...

Zeppelin will die ihm gegenwärtig äußerst günstige Bitterung, die in ganz Deutschland anhält...

weise sind fast zwei Drittel dieser Leute Ausländer, die wissenschaftliche, aber auch Momente rein menschlicher Art herbeigeführt haben.

Er verweist sie an seinen Generalsekretär Uhland oder an seinen neuernannten Direktor Goldmann, er selbst kommt der großen Menge fast gar nicht zu Gesicht...

In den Bureaus hat man noch immer mit der Bewältigung der mittels Post und Bahn an den Grafen einlaufenden Geschenke und Gaben zu tun.

schienen sind, zusammen mit den Sympathieumgebungen des In- und Auslandes nach der Echterdingen Katastrophe...

Gerichtszeitung.

Carlsruhe, 15. Okt. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor v. Wolbed.

In der Verurteilung des Schmieds Karl Geise aus Zeppelin wegen Widerstands erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Auszug aus den Standesbüchern Carlsruhe.

15. Okt. August Weber von Merdingen, Kaufmann hier, mit Anna Walz von Baden.

Geburten:

12. Okt. Paul Johannes Kurt, v. Kurt Schdel, Mediziner. — 13. Okt. Anna, v. Emil Bogt, f. d. Straßwart.

Todesfälle:

13. Okt. Katharina Wehrle, alt 74 Jahre, Ehefrau des Schuhmachereisters Leopold Wehrle.

Auswärtige Todesfälle.

Eingen. Kaspar Wabel, Altbürgermeister, 85 Jahre alt.

Die Aufgabe

war: eine Bezugsquelle für Schuhwaren zu bilden, die in der heutigen teuren Zeit allseits angenehm empfunden werden soll...



Die Lösung

ist als in der denkbar besten Weise gelungen zu betrachten. In nahezu jedem Hause trifft man Schuh-Bruders Waren an...

D. Reis, Kronenstr. 37/39. Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen. Ca. 50 Musterzimmer komplett ausgestattet.

Gestrickte Herren-Westen frisch eingetroffen bei Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153.

Tafel-Mepfel, verschiedene Sorten, den Zentner 7 bis 8 M., hat abzugeben (Einkaufslage einfinden).

Bester Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. a. m. Postkarte genügt.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhe u. a. m. Postkarte genügt. Rosa Gut, Brunnenstraße 5.

Sie sparen Geld! Wir liefern als Spezialität: bunte Puzwolle schon v. M. 31.— pro 100 kg.

GEOLIN Bestes Metallputzmittel der Welt. Chemische Fabrik Düsseldorf III.

Kompl. Aussteuer, bestehend aus 2 engl. Bettladen, 2 Patentstühlen, 2 Polstern, 2 besten Matratzen...

Stühle werden dauerh. geflocht u. repariert. Stuhlflächerei: Fr. Ernst, Adlerstraße 3.

Garantiert reinen Natur-Bonig. Bonndüchse 9 Pfund Inhalt einfl. Bische, Borte u. Radnahme...

Die Natur im Oktober.

— Karlsruhe, 16. Okt. Auch das schönste Wetter ändert an der Tatsache nichts, daß wir im Herbst leben. Der Weidmann weiß es am besten; der Edelhirsch brummt schon ab, und die stolzen Kämpfer, die so manches Gefecht bestanden haben, tun sich in Rudeln zusammen. Jetzt ist der Damhirsch an der Reihe. Der Rehbock wirft häufig schon das Geweih ab. Meistler Grimbari, der hübsch fett ist, erlebt jetzt in seinem Bau unangenehme Überraschungen durch die einfahrenden Dachshunde, und der geizige Samter macht sich zum Winterchlaf bereit. Der Wald prangt in den buntesten Farben, und schon gibt es tüchtigen Blätterfall. Wenn erst Frostnächte kommen, was hoffentlich noch recht lange dauert, dann raschelt bald die ganze bunte Herrlichkeit am Boden. Ein paar bescheidene Blumen blühen noch, z. B. das Herbsthabichtskraut von der den Botanikern sehr interessanten Gattung Hieracium. Auch die Blut- oder Startajernelle zeigt ihre farminroten, in Köpfchen gehäuft Blüten auf trockenen Stellen. Ebenda, aber im Walde, trifft man auch Solidago Virgaurea a. L., den St. Petersflab, blühend an. Der Rhododendron, auch Feldblume und Duendel genannt, lockt mehr durch seinen würzigen Geruch als durch seine bläulich-violetten Blüten. Auch die Schafgarbe blüht. Bei uns führt sie trotz ihrer hohen Verdienste nur einen bescheidenen Namen. Sie galt als Mittel gegen Wunden und gegen Pest und Viehsterben. Der frische Saft der aromatischen Blätter diente zu Frühlingskuren, und auch als Gemüsekost, man die sie. Ihre lateinische, sehr vornehmer Name aber ist Achillea und erinnert an den Achilleus, der mit einer solchen Pflanze die Wunde des Telephos heilte! In den Gärten stehen die Georginen und Astern, die richtigen Herbstblumen. Von unseren sommerlichen Vogelgärten verlassen uns die letzten Gaus- und Nachtschwalben, die Nachtschwalbe, die Heidebeere, das Rotkehlchen, und auch die Stod- oder Röhrenten machen sich davon. Bald werden auch die Baumfalken, die Weihen und das Gefieder der Saatkrähen, Stare und Dohlen sich entfernen.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Hürtwangen, 15. Okt. Den Prüfungszeugnissen der Großh. Urmacherschule in Hürtwangen und der Großh. Schnitzerschule dahelst kommt künftig die Wirkung der Zeugnisse über das Befahren der Gejellenprüfung unter der Bedingung zu, daß der betr. Schüler in der Urmacherschule den dritten Sturz mit Erfolg zurückgelegt oder die Schnitzerschule einschließlich des theoretischen Unterrichts an der Gewerbeschule während drei Jahren mit Erfolg besucht hat. Je nach der Fachabteilung, welcher der Schüler angehört, bezieht sich die Wirkung der Prüfungszeugnisse bei der Urmacherschule auf die Feinmechanik und Elektrotechnik, oder auf die Urmacherei und bei der Schnitzerschule auf die Holzschneiderei und auf die Schneiderei.

— Billingen, 14. Okt. Die bekannte, weithin beliebte Waldmühle bei Billingen ist nun im Besitz von Herrn Krennbecker, Bahnhofsrestaurateur Billingen, und Herrn Hornmann aus Karlsruhe in ein Park-Hotel umgewandelt worden. — Ol. Berlin, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Der Polizeipräsident von Berlin macht bekannt, daß der 8-Uhr-Ladenstluß am 1. November d. J. in Berlin in Kraft tritt.

Handel und Verkehr.

— Karlsruhe, 16. Okt. Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen beliefen sich im Monat September 1908 nach geschätzter Feststellung auf insgesamt 8 979 880 Mark, darunter im Personenverkehr 2 805 250 Mark, im Güterverkehr 5 218 580 Mark, aus sonstigen Quellen 956 050 Mark. Gegenüber der geschätzten Einnahme im September des Vorjahres macht das im Personenverkehr ein Mehr von 273 410 Mark, im Güterverkehr ein Weniger von 380 930 Mark, während aus sonstigen Quellen 119 760 Mark mehr eingingen. Es ist mithin insgesamt eine Mehrerinnahme von 12 240 Mark zu verzeichnen. Vom Januar bis mit September 1908 gingen insgesamt 72 906 280 Mark ein gegen 75 275 800 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Telegraphische Kursberichte vom 16. Oktober.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, and Paris. Includes exchange rates and market indicators.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 15. Okt. Angelommen am 15. Okt.: Prinz Eitel Friedrich 6 Uhr vorm. in Suez, „Sutari“ in Genoa, „Gotha“ 6 Uhr nachm. in Antwerpen, „Wain“ 8 Uhr vorm. in Baltimore; am 16.: „Athen“ 5 Uhr vorm. in Shanghai, „Paffert“ am 15. Okt.: „Wesfalen“ 6 Uhr nachm. Biffingen, „Abgegangene am 14. Okt.: „Rhein“ 2 Uhr nachm. von Baltimore, „Schleswig“ 3 Uhr nachm. von Marseille; am 15.: „Derfflinger“ 7 Uhr vorm. von Southampton, „Fort“ 8 Uhr vorm. von Algier, „Bayern“ von Birbus, „Lohringen“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „Heloeland“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorol. u. Hydrog. vom 16. Oktober 1908.

Die seit einigen Tagen bei Island gelegene Depression hat sich ganz entfernt. Der größte Teil Europas gehört einem Hochdruckgebiet an, das einen Kern von mehr als 770 mm über dem Nordosten aufweist. Das Wetter ist in Deutschland fast überall neblig und nur stellenweise klar. Eine wesentliche Bitterungsänderung ist auch vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and weather conditions for October 15, 16, and 17.

Höchste Temperatur am 15. Okt. 17,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,5.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Okt. 7 Uhr, vorm.: Lugano wolkenlos 9°, Biarritz halbbedeckt 16°, Nizza heiter 15°, Triest wolkenlos 14°, Florenz halbbedeckt 12°, Rom wolkenlos 12°, Cagliari bedeckt 19°, Brindisi —.

Briefkasten.

B. Der Jagdausgeber hatte das Recht, den in fremdem Revier jagenden Hund zu töten. — S. G. Illustrierte Jagdzeitungen sind: „Wild und Hund“, Berlin, „Der deutsche Jäger“ in München und „Zwinger und Feld“, München. — Fremdenlegation. Wenden Sie sich an ein Konsulat oder eine Gesandtschaft. — Langjähriger Abonnent in M. Jüdisch-französische Zeitungen erscheinen in Paris und zwar „Archives Israélites“ und „L'Univers Israélites“.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.) — Aus der Schule. Heute mittag kam unser 67-jähriger Junge aus der Schule und erzählte von sich aus, ohne daß eine Veranlassung dazu gegeben war, daß es heute in der Schule so sehr kalt gewesen sei. Die Fenster seien offen gestanden und es sei nicht geheizt gewesen, so daß sie gefroren hätten. Da sei schließlich ein Schüler aufgestanden und hätte gesagt: „Der Lehrer macht Sie Feuer, es friert uns.“ Aber der Lehrer habe lediglich erwidert: „Bist Du ruhig!“ Da nach dem eblischen Gutachten des Herrn Bezirksarztes Dr. Kaiser (in der Schöffengerichtsverhandlung gegen die „Bad. Presse“) Temperaturen unter 17 1/2 Grad in Räumen bei ruhiger Beschäftigung der Gesundheit schädlich sind, um wie viel mehr müssen die bisherigen niederen Temperaturen den Kindern beim ruhigen Sitzen in den ungeheizten Schullokale schädlich geworden sein! Befaulich erklärte Herr Bezirksarzt Kaiser, selbst der Schulkommission anzugehören.

Advertisement for Arthur Vogt, Betriebsassistent, with contact information and details about his services.

Advertisement for Karl Gauss, Straßenmeister in Neuhingen, announcing a death and funeral details.

Advertisement for Rudolf Wieser, selling ladies' clothing and accessories.

Large advertisement for H. Landauer shoe store, featuring 'Herbst-Saison 1908' and 'Neueingänge'.

Advertisement for H. Maurer, offering flight lessons and aircraft.

Advertisement for a seamstress, offering tailoring services.

Advertisement for Vitello Butter, highlighting its quality and health benefits.

Advertisement for a woman named Frau Werner, offering services.

Advertisement for pianos, featuring 'Billige, neue Pianinos'.

Advertisement for 'Für Wegger!', likely a brand or product.

Advertisement for ladies' shoes, featuring 'Schneeschuhe' and other footwear.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. Nr. 100. Samstag den 17. ds.: Ausnahmetag. Crème-Pralinen Pfund 80

Wer Qualitätsstiefel tragen will, kaufe Leonberger Schuhwaren von E. Schmalzriedt. Im Herbst sind gute Stiefel ein ganz besonderes Bedürfnis. Darum besuche man die Filiale: in Karlsruhe Adlerstrasse 40 Inh. Chr. Schneider.

Franck & C^{ie} Gründung 1887 Schirmfabrik Gründung 1887 10 Filialen für Detailverkauf: in Karlsruhe Kaiserstr. 110 vormals Pietro Buschini Vertrauenshaus Regenschirme Spazierstöcke in denkbar reichster Auswahl

Kartoffel en gros Kartoffel en detail Kreitmayer & Co. Fähringerstr. 90 Telefon 1299 ff. Speise (Gebirgs-)Kartoffeln (Magnum Bonum) per Ztr. Mk. 3.10 beste Salat (Gebirgs-)Kartoffeln, p. Ztr. Mk. 2.90 prima Siede (Hardt-)Kartoffeln, per Ztr. Mk. u. 2.80 u. 2.90 Mänsle, hochfeine Salatkartoffel, 4.10 per Ztr. Mk.

Hausfrauen 800000 Mark. Ca. 20000 Mark. 6000-7000 Mark. 3000 Mark. 20000 Mark. Entflogen. Rubenmühle. Unterriecht. Ital. u. französ. Unterricht.

Isr. Privatloft. Sucht junger Herr nur bei besserer Familie. Offerten mit Preis unter Nr. B39811 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Table with multiple columns containing lottery results for various series including 'Am 1. Juni 1908', 'Am 1. August 1908', and 'Am 1. Oktober 1908'. Includes sections for 'II. Abteilung', 'III. Abteilung', and 'IV. Abteilung'.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. Nr. 29. (Nachdruck verboten.) Baden-Badener 3% Stadt-Schuldversch. von 1886. 3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

Extra-Preise.

Lampen.

Samstag den 17. cr. bis inkl. Mittwoch den 21. cr.

Flurlampe mit Sternbrenner u. Blende, komplett	Stück	22
Flurlampe m. Sternbrenner, Messing- u. Spiegelblenden, komplett	Stück	24, 36, 28
Küchenlampe mit Messingblende und Rundbrenner, komplett	Stück	65, 48
Küchenlampe mit Rundbrenner in guter Ausföhr. mit gr. Spiegelblende	Stück	1.20, 98
Wandlampen bronziert mit weissem Bassin	Stück	65, 55
	mit 6" 8" 14 Brenner	1.15 1.80 2.60

Tischlampen	
Lampe mit Gussfuss, bronz. u. farb. Glasbassin, kompl.	8" 10" 1.30 1.65
Lampe m. imit. Marmorfuss, komplett	10" 1.85
Lampe m. Messingfuss, komplett	10" 14" 2.45 3.25
Lampe m. imit. Onyxfuss	10" 2.45
Lampe ganz Metall, m. Einsatzb.	10" 14" 2.45 3.25
Lampe m. hübsch. Majolikabassin, kompl.	3.75
Lampe m. imit. Onyxsäulenfuss, gute Brenner	3.55 4.75
Lampen, moderne Form ganz aus Messing m. Ia. Brenner, komplett	4.60 5.45

Hängelampen	
Hängelampe, einfache Kette, ohne Zug	2.95
Hängelampe, mit einfacher Kette und Zug	28 cm 30 cm 3.75 4.70
Hängelampe, mit Zug und Doppelkette	4.25 5.75
Hängelampe, mit Zug und Majolikakorb	5.75 7.25
Hängelampe, mit Zug, Doppelkette und Majolikakorb	28 30 33 6.75 8.— 10.—

Diverse Artikel.	
Gasschirm, 30 cm, Stok.	52
Gascylinder	9
Gasbrenner	48
Gasanzünder m. Stock	50
Einzelbrenner f. Küchenlampen ohne Reif	6 8 10 26 35 40
Jenaer Lochcylinder	18
Glühstrümpfe	
in weisser Hülse	Stück 10
ideal	Dauerlicht
16	20
Kaiserlicht	Auerlicht
35	38
Brennerstifte	Dtzd. 10

Kronen für Petroleumbeleuchtung
in div. Ausführungen
mit **10%** Rabatt.

20% auf Ampeln 20%

Wärmflaschen	1.25
verzinkt	2.65
emailiert	2.65

Ofenschirme	2.70 an
mit Goldstreifen von	3.95 an
ff. dekoriert von	3.95 an

Kohlenkasten	2.15 an
mit Deckel ff. lackiert und dekoriert	2.15 an

Kohlenfüller	85, 98
lackiert	1.35

Kohlenschaufeln	11, 18, 28
mit Holzgriff	15
Schürhaken, poliert	15

Kohlenschiffe	95
Gusseisen	95
von	95 an

Petroleumkannen	58, 42
ff. lackiert	68, 52
1 Ltr. 2 Ltr. 3 Ltr.	85, 65

Perlfransen	1.25
gelb, grün, rot	1.25
Mtr.	1.25

Crépe-Lampenschirme	1.45, 95, 48, 25, 15
in div. Ausführungen	1.45, 95, 48, 25, 15

Kerzenschirme	98, 65, 48, 25, 12
----------------------	--------------------

Lichtmanschettehalter	60, 70
Messing	60
Nickel	70

Geschwist. Knopf.

Weinrestaurant
„Goldene Gerste“ Heidelberg
Hauptstr. 93 — Telephon 888.
Vollständig renoviert. 9007a, 3.1
Pikante Frühstücke. Mittagstisch v. 12-2 Uhr.
Reichhaltige Abendkarte.
Vorzügl. badische, Pfälzer und Rheinweine.
Der neue Inhaber: **Burkard Minoprio.**

Soeben erschienen:
Adressbuch
für den
Kreis Heidelberg
(Amtsbezirke: Heidelberg, Wiesloch, Sinshelm, Eppingen) mit Verzeichnis sämtlicher Einwohner (über 40000 Adressen!) und allen Angaben von über 100 Orten. Für Versandgeschäfte unentbehrlich! — Zu beziehen gegen Voreinsendung von M. 3.75 direkt vom Verlag **Carl Pfeffer, „Heidelberger Tagblatt“, Heidelberg.** 8977a

Gute Winteräpfel
per Zentner 6-7 Mk., Reinetten 8 Mk., solange Vorrat. 8881a, 5.5
Obstbaumzüchter Gnirs,
Bittelbrunn (Eugen).

Cannstatter
Misch- u. Knet-
Maschinen- u.
Dampf-Backofen-
Fabrik
Werner & Pfeleiderer
CANNSTATT-STUTTGART
Berlin, Köln, Hamburg, Frankfurt a. M., Wien, Prag, Mailand, Paris, Moskau, London, Saginaw U.S.A.
Complete Einrichtungen für Lebensmittel-Chemie. Patente überall.
156 höchste Auszeichnungen.

Kartoffeln Kartoffeln
aus nur besten Höhenlagen Württembergs und Badens, wo nicht mit Latrine gedüngt wird, daher an Güte unübertroffen.
Hochfeine Siedekartoffeln (Magnum) per Zentner Mk. 2.90
Beste Speisekartoffeln (Mündinger) per Zentner Mk. 3.20
Feinste Salatkartoffeln (Mausle) per Zentner Mk. 4.30
Bei Abnahme von 5 Zentner 10 Pfg., bei 10 Zentner per Zentner 20 Pfg. billiger.
Lieferung hier frei Keller. 14997
Emil Bucherer
Zähringerstr. 42. Telephon 392.
Größtes Kartoffel-Versandgeschäft am Platz.
NB. Bestellungen können in meinen sämtlichen Filialen gemacht werden.

Schnell und Sicher
erlernen Sie
Stenografie
und
Masch. Schreiben.
Verlangen Sie Prospekt der
Karlsruher Sprach- u. Handelsschule
„Germania“,
Karl-Friedrichstr. 1 (Eing. Zirkel)
15004 Telephon 505. 5.1

Blankenloch.
Eine gutgehende
Wirtschaft
ist auf den 1. Januar 1909 an tüchtigen, kautionsfähigen Metzger zu vergeben. 8861a
Näheres durch die
Brauerei Sinner,
Grünwinkel. 6.2

Schwarzwaldheim Heilanstalt für Lungenkranke
Schönberg (Württ. Schwarzwald).
Schönste, wald. geschützte Lage. Besondere Einrichtungen für Herbst- und Winterkuren. Volle sehr gute Pension inkl. Zimmer- u. ärztl. Behandl. v. Mk. 6.—9. Prosp. frei durch die Direktion.
Gut eingeföhrte
Weinhandlung
verhältnissmässig unter günstigsten Bedingungen
zu verpachten.
Offerten unter Nr. 8981a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

MIGNON-
KAKAO
p. Pfund 160, 150, 200 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne
A.-G.
SCHOKOLADE
p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Kein Breisauflschlag.
Bequeme Ratenzahlung.
Wer Herren- u. Damenstoffe, Anzüge nach Maß, Aussteuerartikel von reelltem ansöw. Versandhause kaufen will, sendeAdr. unt. Nr. 13225 an die Exped. der „Bad. Presse“. 10.10

8989a, 8.1
Teilzahlung Woche 1 Mk. ohne Anzahlung
Feinster Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge, naturgetreue Wiedergabe, von 42 Mk. an, 2 Jahre Garantie, von 25 em Doppel-Platten für alle Grammophone, zwei Stücke spielend, nur gegen Kasse à Mk. 2.— franko. Illustr. Katalog und Verzeichnis gratis.
Wiederverkäufer Engros-Preise.
Schallophon-Werke, Hamburg 53.

Wirtschaft in Zapf
geücht, wo geschlachtet werden kann. Kautionsfähig. 3.3
Offerten unter Nr. 840030 an die Expedition der „Bad. Presse“.
In einer Amtsstadt Mittelbadens wird eine sehr gutgehende
Mehgerei u. Würstlerei
mit Maschinenbetrieb, Kühlhalle etc. (wöchentl. Verbrauch 6-7 Stück Großvieh und 20-30 Schweine) umständehalber sofort an zahlungsfähigen Käufer abgegeben, eutl. auch mit Gastwirtschaft.
Offerten unter Nr. 14723 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.